

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 lag das Wachstum der Weltwirtschaft leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die weltweite Nachfrage nach Automobilen wuchs dagegen stärker als im Jahr zuvor. Trotz anhaltend schwieriger Bedingungen lieferte der Volkswagen Konzern mehr als 10 Mio. Fahrzeuge an Kunden aus.

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST MODERAT

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2,5 (2,8)%. In den Industrieländern verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik insgesamt, während die Wachstumsrate in den Schwellenländern im Jahresvergleich nahezu konstant blieb. Die Inflation erhöhte sich im Zuge der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken und steigender Preise für Energie und Rohstoffe.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa erholte sich die Konjunktur im Berichtsjahr weiter. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag mit 1,7 (2,0)% leicht unter der des Vorjahres. Sowohl die nordeuropäischen als auch die südeuropäischen Länder boten ein heterogenes Bild hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Einschneidend wirkte das im Juni durchgeführte Referendum in Großbritannien, bei dem eine knappe Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union (EU) votierte. Unmittelbare Folgen waren eine Verunsicherung auf den Finanzmärkten sowie eingetrübte Wachstumsaussichten für Großbritannien und Europa insgesamt. Die Arbeitslosenquote innerhalb der Eurozone sank weiter und erreichte einen durchschnittlichen Wert von 10,6 (11,3)%; in Griechenland und Spanien war sie nach wie vor deutlich höher.

In Zentral- und Osteuropa legte das BIP im Berichtsjahr zwar insgesamt um 1,3 (0,8)% zu, blieb jedoch auf einem relativ niedrigen Niveau. Während das vergleichsweise hohe Wachstum in Zentraleuropa gegenüber dem Vorjahr deutlich nachließ, endete in Osteuropa die rezessive Phase des Vorjahres. Begünstigend wirkte vor allem die Erholung der Energiepreise, während der andauernde Konflikt zwischen Russland und der Ukraine weiterhin belastete. In Russland war der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr um 0,6 (–3,7)% weitaus weniger stark ausgeprägt als 2015.

In Südafrika lag das Wachstum des BIP bei lediglich 0,4 (1,3)% und damit deutlich unter dem bereits niedrigen Vorjahreswert. Die Volkswirtschaft litt – neben einer starken

Dürre – unter anhaltenden strukturellen Defiziten und sozialen Konflikten.

Deutschland

In Deutschland führten die nach wie vor positive Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass das BIP mit 1,8 (1,5)% etwas stärker wuchs als im Vorjahr.

Nordamerika

Das Wirtschaftswachstum in den USA lag mit 1,6 (2,6)% unter dem Vorjahresniveau. Gestützt wurde die Konjunktur vor allem vom privaten Konsum und von der expansiven Geldpolitik, während sich die privaten Bruttoinvestitionen schwach entwickelten. Die Arbeitslosenquote lag im Berichtszeitraum bei einem durchschnittlichen Jahreswert von 4,9 (5,3)%. Der US-Dollar zeigte sich unverändert stark und setzte die heimischen Güterexporte unter Druck. Das BIP-Wachstum in Kanada erreichte mit 1,3 (0,9)% nur eine geringe Dynamik. Die Wirtschaftsleistung Mexikos sank auf 2,1 (2,6)%.

Südamerika

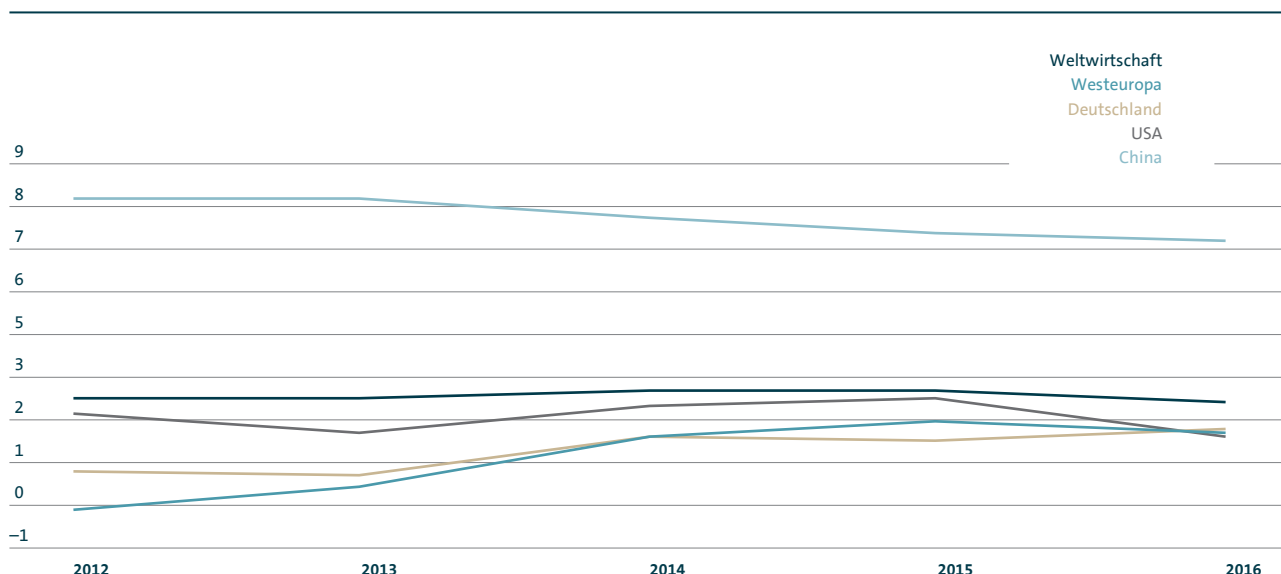
Brasilien durchlebte das zweite Jahr in Folge eine Rezession. Die Wirtschaftsleistung ging um 3,6 (–3,8)% zurück. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage, die weltweit nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Rohstoffpreise sowie politische Unsicherheiten. Argentiniens BIP sank um 2,3 (+2,6)%. Strukturelle Defizite und die hohe Inflation beeinträchtigten weiterhin die Entwicklung.

Asien-Pazifik

Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft verlor vor allem aufgrund struktureller Veränderungen im Jahr 2016 leicht an Schwung. Mit 6,7 (6,9)% erreichte es im weltweiten Vergleich dennoch ein hohes Niveau. Die indische Wirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs mit 6,8 (7,5)% etwas

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

BIP-Veränderung in Prozent



weniger kräftig als im Vorjahr. Japan registrierte erneut ein schwaches BIP-Wachstum von nur 1,0 (1,2) %.

GLOBALE PKW-NACHFRAGE ERREICHT NEUES REKORDNIVEAU

Im Geschäftsjahr 2016 stieg das weltweite Pkw-Marktvolumen auf 81,1 Mio. Fahrzeuge und übertraf damit den bisherigen Rekordwert aus dem Vorjahr um 5,4%. In den Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie Zentraleuropa wuchs die Nachfrage, während die Pkw-Neuzulassungen in Südamerika, Osteuropa und Afrika das Vorjahresniveau nicht erreichten.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Die hierbei eingesetzten Instrumente waren Steuer-senkungen beziehungsweise -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nicht tarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den ungehinderten Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten. Protektionistische Tendenzen waren vor allem bei rückläufigen Märkten zu beobachten.

Europa/Übrige Märkte

Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa stieg im Berichtsjahr um 5,8% auf 14,0 Mio. Fahrzeuge und erreichte das höchste Niveau seit 2007. Vor allem das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld, niedrige Zinsen, geringe Kraftstoff-

preise sowie Kaufanreize der Hersteller führten dazu, dass sich die Neuzulassungen besser entwickelten als ursprünglich erwartet. In Italien (+ 15,4%) und Spanien (+ 10,9%) wurden insbesondere durch den Abbau des aufgestauten Ersatzbedarfs zweistellige Zuwachsraten registriert. Dagegen fiel das Pkw-Marktwachstum in Frankreich mit 5,2% vergleichsweise moderat aus. In Großbritannien (+ 2,3%) übertraf das Nachfragevolumen das Rekordniveau des Vorjahres leicht.

In der Region Zentral- und Osteuropa lag das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2016 mit 2,7 Mio. Fahrzeugen um 2,3% unter dem Vorjahreswert. Hauptverantwortlich für den Rückgang in Osteuropa war der russische Markt, der vor allem wegen der weiterhin schwachen wirtschaftlichen und politisch angespannten Situation im vierten Jahr in Folge rückläufig war (-11,7%). In den zentraleuropäischen EU-Ländern stiegen die Neuzulassungen dagegen mit 15,2% auf 1,1 Mio. Einheiten deutlich an.

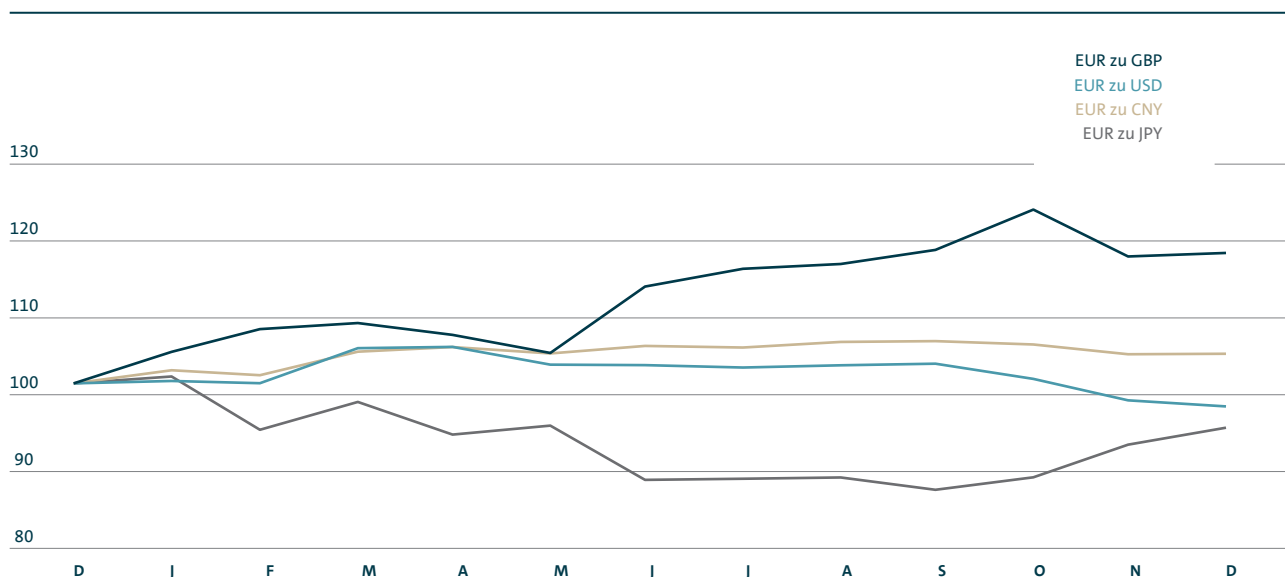
Auf dem südafrikanischen Pkw-Markt verzeichneten die Verkäufe im Berichtszeitraum mit einem Rückgang um 12,4% auf 361 Tsd. Fahrzeuge den niedrigsten Stand seit 2010. Wesentliche Ursachen waren neben dem schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld das geringe Verbrauchervertrauen, das hohe Zinsniveau sowie zweistellige Preissteigerungsraten bei Neuwaren.

Deutschland

In Deutschland wurden 2016 mit 3,4 Mio. Einheiten 4,5% mehr Pkw neu zugelassen als im Vorjahr. Die positive Nachfrageentwicklung war insbesondere auf höhere Realeinkommen, die gute Lage am Arbeitsmarkt und günstige Finanzierungsmöglichkeiten zurückzuführen. Sowohl die

DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2015 BIS DEZEMBER 2016

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2015 = 100



Neuzulassungen der privaten (+ 6,8%) als auch die der gewerblichen Kunden (+ 3,3%) trugen dazu bei, dass das höchste Pkw-Marktvolumen seit 2009 erreicht wurde. Die anhaltende Erholung des deutschen Pkw-Marktes begünstigte eine leichte Ausweitung der Inlandsproduktion (+ 0,7% auf 5,7 Mio. Fahrzeuge), während die Pkw-Exporte mit 4,4 Mio. Fahrzeugen (+ 0,1%) auf dem hohen Vorjahresniveau stagnierten.

Nordamerika

Auf den nordamerikanischen Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) lagen die Verkaufszahlen im Geschäftsjahr 2016 mit 21,1 Mio. Fahrzeugen (+ 1,8%) leicht über dem Rekordwert des Vorjahres. In den USA erreichte die Nachfrage mit 17,6 Mio. (+ 0,5%) den Höchststand aus dem Vorjahr. Hauptgründe für die stabile Marktentwicklung waren neben der guten Beschäftigungssituation das hohe Verbrauchervertrauen, niedrige Kraftstoffpreise sowie günstige Finanzierungs- und Leasingkonditionen. Von diesen Rahmenbedingungen profitierten ausschließlich Modelle aus den Segmenten SUV, Pickup und Van (+ 7,2%), während das Pkw-Segment deutlich rückläufig war (–8,1%).

Sowohl in Kanada (+ 2,6% auf 1,9 Mio. Fahrzeuge) als auch in Mexiko (+ 18,6% auf 1,6 Mio. Fahrzeuge) legten die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen weiter zu und übertrafen jeweils die Rekordwerte des Vorjahres.

Südamerika

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in der Region Südamerika verzeichneten im Berichtsjahr einen starken Rückgang um 11,5% auf 3,7 Mio. Einheiten. Dies war vor

allem auf den anhaltenden Markteinbruch in Brasilien zurückzuführen. Die Zahl der Neuzulassungen fiel dort um 19,9% auf 2,0 Mio. Fahrzeuge und war bereits im vierten Jahr in Folge rückläufig. Verantwortlich für das geringste Neuzulassungsvolumen seit 2006 war insbesondere das rezessive gesamtwirtschaftliche Umfeld mit gestiegener Arbeitslosigkeit, gesunkenen Realeinkommen sowie einem eingeschränkten Zugang zu Krediten. Dagegen nahmen die brasilianischen Fahrzeugexporte um 24,7% auf 520 Tsd. Einheiten zu.

In Argentinien stiegen die Neuzulassungen im Vergleich zum niedrigen Vorjahreswert um 9,8% auf 677 Tsd. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Begünstigt wurde der Nachfragezuwachs durch starke Preisnachlässe seitens der Hersteller.

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik stieg das Pkw-Marktvolumen im Berichtsjahr um 11,9% auf 35,3 Mio. Einheiten und erreichte damit den weltweit höchsten absoluten Zuwachs bei den Neuzulassungen. Dabei war der chinesische Markt mit großem Abstand der Hauptwachstumsträger: Zum neuen Absatzrekord in China von 22,9 Mio. Fahrzeugen (+ 17,9%) hat auch die zum 1. Oktober 2015 eingeführte Steuererleichterung bei der Anschaffung von Fahrzeugen mit einem Hubraum bis 1,6 l beigetragen, von der überwiegend günstige Einstiegsmodelle im SUV-Segment profitierten.

Auf dem indischen Pkw-Markt lag die Zahl der Neuzulassungen mit 2,8 Mio. Einheiten um 7,0% über dem Wert des Vorjahres. Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Vielzahl neuer Modelle begünstigten diese Entwicklung.

In Japan gingen die Pkw-Neuzulassungen um 1,6% auf 4,1 Mio. Fahrzeuge zurück. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen deutliche Einbußen im Mini-Pkw-Segment (bis 660 cm³ Hubraum).

NACHFRAGE NACH NUTZFAHRZEUGEN ENTWICKELT SICH REGIONAL UNTERSCHIEDLICH

Im Geschäftsjahr 2016 war die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen insgesamt leicht höher als im Vorjahr. Weltweit wurden rund 9,6 (9,5) Mio. Fahrzeuge zugelassen.

In Westeuropa stieg die Anzahl der im Laufe des Jahres neu registrierten Fahrzeuge infolge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung um 10,0% auf 1,8 Mio. Einheiten. Die Märkte in Italien (+28,9%), Spanien (+11,6%) und Frankreich (+9,4%) wiesen hohe Wachstumsraten auf. In Deutschland wurde der Vergleichswert von 2015 mit einer Steigerung von 10,2% deutlich übertroffen.

Die Märkte in Zentral- und Osteuropa konnten einen insgesamt spürbaren Zuwachs verzeichnen: Dort wurden 303 (287) Tsd. Fahrzeuge zugelassen. In Russland führten die anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Spannungen zu einem erneuten Rückgang der Nachfrage. Die weiteren Märkte der Region konnten ihre Vorjahresergebnisse halten oder übertreffen, insbesondere Polen verbesserte sich auf 61 (52) Tsd. Einheiten.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik stieg das Zulassungsvolumen bei den leichten Nutzfahrzeugen im Berichtsjahr auf 6,6 Mio. Einheiten (+1,9%). In China, dem dominierenden Markt der Region, lag die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen mit 4,1 Mio. Einheiten um 4,4% über dem Wert des Vorjahres. Zum Wachstum hat die Steuererleichterung für Fahrzeuge mit bis zu 1,6l Hubraum beigetragen. Aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums in Indien wurden mehr Fahrzeuge zugelassen als 2015; dort beliefen sich die Neuregistrierungen auf 520 (481) Tsd. Einheiten. In Japan ging das Marktvolumen infolge der anhaltend schwachen Wirtschaftsentwicklung zurück (–8,5%).

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war im Geschäftsjahr 2016 höher als ein Jahr zuvor: Es wurden 2,3 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen (+0,9%). Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten stieg das Fahrzeugvolumen um 0,5%.

In Westeuropa wuchs die Zahl der Neuzulassungen von Lkw aufgrund positiver wirtschaftlicher Impulse um 8,6% auf insgesamt 280 Tsd. Fahrzeuge. Insbesondere die Märkte in Italien (+41,9%), Frankreich (+13,7%) und Spanien (+11,6%) verzeichneten hohe Zuwachsraten. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, wurde der Vorjahreswert um 3,9% übertroffen.

Zentral- und Osteuropa verzeichnete eine Nachfragesteigerung um 10,3% auf 129 Tsd. Einheiten. In Russland stiegen die Zulassungszahlen, ausgehend von einem niedrigen Vorjahresniveau, um 6,9% auf 48 Tsd. Fahrzeuge. Eine hohe Wachstumsrate wies zudem unter anderem Polen auf (+19,3%).

In Nordamerika führte die nachlassende Dynamik der US-Wirtschaft zu einer geringeren Nachfrage auf dem Lkw-Markt; in dieser Region wurden 488 (531) Tsd. mittelschwere und schwere Lkw zugelassen. Auf dem US-amerikanischen Markt ging die Zahl der Neuzulassungen merklich zurück.

Zu einem erheblichen Rückgang des Marktvolumens im Vergleich zum Vorjahr kam es in Südamerika. Die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge sank hier um 25,0% auf 95 Tsd. Einheiten. In Brasilien, dem größten Markt der Region, lag die Lkw-Nachfrage mit 48 (68) Tsd. Fahrzeugen infolge der anhaltend schwachen Wirtschaftsleistung und hohen Inflationsraten beträchtlich unter dem bereits niedrigen Niveau des Vorjahres. In Argentinien kam es aufgrund von Vorzieheffekten im Jahr 2015 durch die Einführung der Emissionsnorm Euro 5 sowie der rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung zu einem starken Rückgang der Neuzulassungen (–22,8%).

In der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – war das Fahrzeugvolumen mit 545 (526) Tsd. Neuzulassungen höher als 2015. Die Nachfrage in Indien entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv: Mit insgesamt 292 Tsd. Einheiten wurden 9,9% mehr Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. Dies beruhte auf der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, dem Ersatzbeschaffungsbedarf und dem verbesserten Investitionsklima. Auf dem weltgrößten Lkw-Markt China stieg die Nachfrage 2016 mit insgesamt 600 Tsd. Einheiten, ausgehend von einem schwachen Vorjahresniveau, deutlich an (+11,4%).

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag die Nachfrage nach Bussen spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Negative wirtschaftliche Entwicklungen in Südamerika führten zu einem hohen Nachfragerückgang, wohingegen die Märkte in Zentral- und Osteuropa merklich wuchsen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen; deshalb sind die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander.

Der Bereich der Handelsschifffahrt war im Berichtsjahr von einer weiterhin deutlich zurückhaltenden Bestelltätigkeit geprägt. Bestehende und weitere in den Markt kommende Überkapazitäten wirkten sich negativ auf die Auslastung der gesamten Handelsflotte aus. Schüttgutfrachter waren insbesondere von niedrigen Frachtraten betroffen, aber auch im Sektor für Containerschiffe führten die niedrigen Transportraten und der hohe Konkurrenzdruck zu einer weiteren Konsolidierung durch Fusionen und Marktverdrängung. Trotz

der leichten Erholung des Ölpreises hemmten die vorhandenen Überkapazitäten im Offshore-Sektor nach wie vor die Investitionen in die Ölgewinnung, was in diesem Segment einen fast vollständigen Rückgang der Bestellungen im Schiffsneubau zur Folge hatte. Die Nachfrage nach Kreuzfahrtschiffen und Fähren stieg hingegen. Der Trend zu gasbetriebenen Schiffen schwächte sich im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der gesunkenen Preise für Flüssigkraftstoffe etwas ab. Zusätzliche Gründe für diesen Rückgang waren die teilweise noch fehlende Infrastruktur für die Betankung von Schiffen sowie die Unklarheit bezüglich künftiger Emissionsvorschriften. Der Spezialmarkt für Behördenschiffe entwickelte sich weiterhin positiv. Insgesamt sank das Volumen im Marinemarkt gegenüber dem Vorjahr deutlich. China, Südkorea und Japan waren weiterhin die dominierenden Schiffbauländer mit einem Weltmarktanteil von mehr als 80%, gemessen in bestellter Tonnage. In allen Marktsegmenten ist aufgrund des reduzierten Marktvolumens ein deutlich höherer Wettbewerb und damit verbunden ein starker Preisverfall spürbar.

Die Nachfrage nach Energielösungen in Entwicklungs- und Schwellenländern hat im Laufe des vergangenen Jahres zugenommen. Schwierige wirtschaftliche Rahmen- und Finanzierungsbedingungen führten jedoch dazu, dass sich Auftragsvergaben merklich verzögerten. Zu den für die Energielösungen relevanten regionalen Märkten gehören weiterhin Regionen wie der Nahe Osten, Südostasien und zunehmend Südamerika. Insgesamt konnte ein leichter Anstieg der Nachfrage nach dezentralen Diesel- und Gasmotorenkraftwerken im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Der bisherige Trend weg von schwerölbetriebenen hin zu mit Dual-Fuel oder Gas betriebenen Kraftwerken hielt weiter an. Der zunehmende Wettbewerbs- und Preisdruck belastet die Ergebnisqualität der Aufträge.

Der Markt für den Neubau von Turbomaschinen ist wesentlich geprägt durch Investitionsprojekte in den Bereichen Öl und Gas, Prozessindustrie und Stromerzeugung. Wegen des anhaltend niedrigen Ölpreises verringerten führende Öl- und Gasunternehmen ihr Investitionsvolumen nochmals massiv, wodurch Auftragsvergaben weiter verschoben oder sogar gestoppt wurden. Die leichte Ölpreissteigerung in den letzten Monaten des Geschäftsjahres hat bisher nicht zu einer Wiederbelebung der Nachfrage geführt. Auch die Nachfrage nach Produkten aus der Prozessindustrie und der Stromerzeugung blieb insgesamt schwach. Überkapazitäten in einigen Industrien, etwa im Stahlbereich, verhinderten, dass sich die entsprechenden Märkte erholen konnten. Zusätzlich verschärfte die mangelnde Auslastung vieler Hersteller die Wettbewerbsintensität. Insgesamt lag das Marktvolumen bei Turbomaschinen im Berichtsjahr noch einmal deutlich unter dem des Vorjahres. Der Wettbewerbs- und Preisdruck ist weiterhin sehr stark.

Der After-Sales-Markt hat sich insgesamt positiv entwickelt. Dabei profitierte insbesondere das After-Sales-Geschäft mit Großmotoren in der Marine- und Kraftwerkssparte von einem steigenden Interesse an langlaufenden Wartungsverträgen.

NACHFRAGE NACH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die starke Nachfrage nach automobilen Finanzdienstleistungen hielt auch im Geschäftsjahr 2016 an. Insbesondere die Nachfrage nach Versicherungs- und Dienstleistungsprodukten, wie zum Beispiel Wartungs- und Inspektionsverträge, nahm zu, da Kunden in bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten vermehrt den Fokus auf die Optimierung der Gesamtbetriebskosten legen. Im Flottenbereich gingen einige Kunden unter Einbezug automobiler Finanzdienstleister dazu über, ihr gesamtes Mobilitätsmanagement über den reinen Flottenbetrieb hinaus zu optimieren. Zusätzlich wurden im Privat- und Geschäftskunden-segment solche Mobilitätsdienste vermehrt nachgefragt, die die Nutzung anstelle des Besitzes eines Automobils in den Vordergrund stellen.

Im europäischen Markt erfreuten sich automobile Finanzdienstleistungsprodukte im Berichtsjahr weiterhin steigender Beliebtheit. In den meisten Ländern Europas war die Gesamtmarktentwicklung positiv; insbesondere in den Märkten Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien stieg der Absatz an Finanzdienstleistungen deutlich. Die Entscheidung Großbritanniens, aus der EU auszutreten, wirkte sich auf die lokale Nachfrage nach Finanzdienstleistungen bisher nicht negativ aus. Das Finanzdienstleistungsgeschäft in Europa wurde außerdem durch die sich ländübergreifend positiv entwickelnde Nachfrage nach After-Sales-Produkten gestärkt, zum Beispiel nach Versicherungen oder Wartungs- und Verschleißprodukten.

Der deutsche Markt verzeichnete 2016 erneut ein Wachstum im Finanzierungs- und Leasinggeschäft; wesentlicher Treiber war das Geschäftskundensegment. Neben den klassischen Produkten lag ein besonderer Fokus auf automobilen Dienstleistungen.

In Südafrika war die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten trotz eines rückläufigen Neuwagenmarktes stabil. Die Kreditvergabe im Privatkundenbereich ging jedoch aufgrund des makroökonomischen Umfelds leicht zurück.

Auch in Nordamerika waren automobile Finanzdienstleistungen beliebt. In den USA hat sich der Gesamtmarkt erneut positiv entwickelt. Insbesondere die Nachfrage nach Leasingangeboten über herstellergebundene Finanzdienstleister war auf hohem Niveau konstant. In Mexiko konnte der Absatz von Finanzdienstleistungen mit Produkten wie beispielsweise Garantieverlängerungen auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Die makroökonomische und politische Situation Brasiliens blieb 2016 angespannt. Dies belastete das Verbraucherkreditgeschäft mit Neuwagen sowie den Absatz des landesspezifischen Finanzdienstleistungsprodukts Consorcio – eine Kombination aus Sparplan und Lotterie. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich dieser Negativtrend jedoch leicht ab. Trotz angestoßener Reformen blieb die wirtschaftliche Situation in Argentinien schwierig und erschwerte weiterhin den Absatz von automobilbezogenen Finanzdienstleistungen.

Die Märkte der Region Asien-Pazifik entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. In China erhöhte sich der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe. Trotz zunehmender Zulassungsbeschränkungen in Ballungsgebieten besteht insbesondere im Binnenland ein beträchtliches Potenzial, um Neukunden für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. In Japan und Südkorea stagnierte die Nachfrage, während sich in Australien die Niedrigzinspolitik der Zentralbank stimulierend auf die Gesamtnachfrage automobilbezogener Finanzierungs- und Serviceverträge auswirkte.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich in Europa erneut positiv. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation in Brasilien waren das Lkw- und Busgeschäft sowie der dazugehörige Finanzdienstleistungsmarkt weiterhin rückläufig. Jedoch schwächte sich hier in der zweiten Jahreshälfte der Negativtrend leicht ab.

NEUE KONZERNMODELLE IM JAHR 2016

Der Volkswagen Konzern hat im Berichtsjahr eine Vielzahl attraktiver neuer Modelle auf den Markt gebracht, einige davon basieren auf dem Modularen Querbaukasten (MQB). Das aktuell 336 Modelle umfassende Produktportfolio deckt vom Kleinwagen bis zum Supersportwagen bei den Pkw, vom Pickup bis zum schweren Lkw und Bus im Nutzfahrzeugbereich sowie mit Motorrädern nahezu alle wesentlichen Segmente und Karosserieformen ab. Unter Berücksichtigung regionaler Markt- und Kundenbedürfnisse richten wir das Produktportfolio konsequent auf profitables Wachstum aus.

Die Marke Volkswagen Pkw brachte 2016 den Nachfolger des erfolgreichen SUV-Modells Tiguan mit neuem markanten Design und technischen Innovationen aus dem MQB auf den Markt. Die Beetle-Familie erhielt eine Produktaufwertung und wurde um den Beetle Dune in Offroad-Optik erweitert. Auch der beliebte up! und der e-up! wurden aufgewertet. In China ging das neue Flaggschiff Phideon an den Start. Die Oberklasse-Limousine für anspruchsvolle chinesische Kunden besticht durch modernste Technik, elegantes Design und luxuriöses Interieur und wird vor Ort produziert. Der Magotan punktet nun mit neuester Technik aus dem MQB. Der Touran L und der Golf Sportsvan ergänzten das Portfolio der Fahrzeuge mit großem Platzangebot. Der Lamando GTS

präsentierte sich mit leistungsstarken Motoren und sportlichem Design. Das Cross-Portfolio wurde um den C-Trek auf Basis des neuen Bora ergänzt. Die chinesischen Modelle des Passat, Santana und Jetta wurden erneuert. In Südamerika wurde das für den lokalen Markt ausgelegte Produktportfolio modernisiert und attraktiver gestaltet: Voyage und Saveiro erhielten eine Produktaufwertung, die Modelle up!, Golf und Tiguan sind seit 2016 mit TSI-Motor erhältlich.

Die Marke Audi baute 2016 ihre SUV-Palette konsequent aus: Mit dem neuen sportlich-kompakten Einstiegsmodell Q2 wurde die Q-Familie erweitert und ein zusätzliches Marktsegment für Audi erschlossen. Die robuste Q7-Baureihe wurde um den Q7 e-tron ergänzt, den weltweit ersten Plug-in-Hybrid mit quattro-TDI-Antrieb. Darüber hinaus ging der Nachfolger des dynamischen A5 Coupé an den Start. Die A4-Familie wurde um die sportlichen S-Modelle S4 Limousine und S4 Avant sowie den A4 allroad quattro erweitert. Mitte des Jahres wurde die überarbeitete A3-Familie in den Markt eingeführt. In China ging 2016 die aufgewertete Langversion der beliebten Oberklasse-Limousine A6 L an den Start. Auch die in China produzierten Modelle A4 L und Q3 wurden erneuert.

ŠKODA brachte im Berichtsjahr den Superb Sportline auf den europäischen Markt. In Russland ging der Superb Combi an den Start und in Indien führte die Marke die neue Generation des Superb sowie den aufgewerteten Rapid ein.

SEAT startete 2016 seine Produktoffensive mit dem neuen SUV Ateca und stellte im Jahresverlauf die besonders robuste Offroad-Variante Ateca X-Perience vor.

Porsche ergänzte die neue Generation des 911 unter anderem um die Targa- und Turbo-Varianten. Sie zeichnen sich unter anderem durch ein geschärftes Design und eine verbesserte Ausstattung aus. Zudem wurden die Nachfolger von Boxster und Cayman sowie die komplett neu entwickelte zweite Generation des Panamera vorgestellt. Auch der dynamische Macan GTS war ab 2016 erhältlich.

Bentley führte im Berichtsjahr eine neue Modellreihe ein und brachte mit dem Bentayga den luxuriösesten SUV der Welt auf den Markt. Der Mulsanne bekam eine Produktaufwertung und wurde um eine neue Variante mit verlängertem Radstand erweitert. Mit dem Flying Spur V8 S und W12 S wurde das Fahrzeugportfolio um zwei Hochleistungsvarianten ergänzt.

Der Huracán Spyder der Supersportwagenschmiede Lamborghini kombiniert die Technologie und Leistung des Huracán mit der Emotion eines Spyders. Zudem wurde der Aventador Superveloce Roadster eingeführt, der schnellste und aufregendste Lamborghini aller Zeiten.

Volkswagen Nutzfahrzeuge brachte im Berichtsjahr die überarbeitete Version des beliebten Pickups Amarok auf den Markt.

Scania stellte 2016 die neue Lkw-Generation in der R- und S-Baureihe mit neu entwickeltem Fahrerhaus vor, flankiert von effizienzsteigernden Dienstleistungen. Zudem wurde das automatisierte Schaltsystem Scania Opticruise für gasbetriebene Fahrzeuge und der Überlandbus Scania Interlink vorgestellt.

MAN präsentierte bei der TG-Baureihe deutlich verbrauchsärmere und leistungsstärkere Motoren sowie den effizienzoptimierten MAN EfficientLine 3. Zudem stellte MAN ein neues, modulares Konzept für Kraft-Wärme-gekoppelte Gasmotoren-Kraftwerke vor und reagiert damit auf die wachsende europäische Nachfrage nach hocheffizienten und flexiblen Technologien zur Energieerzeugung.

Ducati hat mit der Sixty2 und der Flat Track Pro zwei weitere Varianten der Scrambler-Baureihe vorgestellt. Zudem sind seit 2016 unter anderem die neuen Modelle XDiavel, Hyperstrada 939, 959 Panigale sowie in der Baureihe Multistrada die 1200 Enduro sowie die 1200 Pike's Peak erhältlich.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Volkswagen Konzern seine weltweiten Auslieferungen an Kunden um 3,7% gesteigert und mit 10.296.997 Fahrzeugen einen neuen Bestwert erreicht. Damit haben wir zum zweiten Mal nach 2014 die Marke von 10 Mio. verkauften Einheiten übertroffen. Die Grafik auf der nächsten Seite veranschaulicht die Entwicklung der Auslieferungen in den Einzelmonaten und stellt einen Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat her. Nachfolgend beschreiben wir die Entwicklung unserer Auslieferungen getrennt nach Pkw und Nutzfahrzeugen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS¹

	2016	2015	%
Pkw	9.635.484	9.320.687	+ 3,4
Nutzfahrzeuge	661.513	609.909	+ 8,5
Gesamt	10.296.997	9.930.596	+ 3,7

¹ Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Der Volkswagen Konzern ist mit seinen Pkw-Marken auf allen relevanten Automobilmärkten der Welt vertreten. Zu den Hauptabsatzmärkten gehören derzeit die Region Westeuropa sowie die Länder China, USA, Mexiko und Brasilien. Unser vielfältiges Angebot an attraktiven und effizienten Fahrzeugen verschafft uns eine gute Position im anhaltend heraus-

fordernden Wettbewerb. In vielen wichtigen Märkten verzeichnete der Konzern erfreuliche Zuwächse.

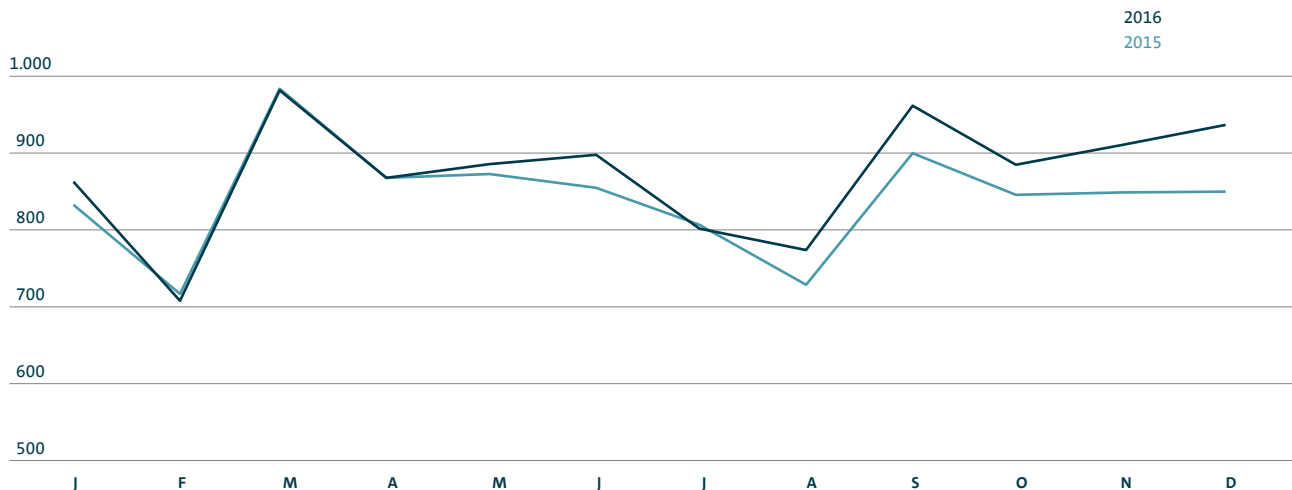
Die Auslieferungen von Pkw an Kunden stiegen im Berichtsjahr bei weiterhin schwierigen Bedingungen in relevanten Märkten wie Brasilien und Russland auf 9.635.484 Einheiten. Das waren 314.797 Fahrzeuge beziehungsweise 3,4% mehr als 2015. Der Pkw-Gesamtmarkt wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,4%, so dass sich der weltweite Marktanteil des Volkswagen Konzerns leicht auf 11,9 (12,2)% verringerte. In China erreichte der Konzern den größten absoluten Zuwachs. Nachfragebedingt waren unsere Verkaufszahlen unter anderem in Brasilien und Russland rückläufig. Die Dieseldiagnostik wirkte sich im Berichtsjahr in einzelnen Märkten, vor allem in den USA und Kanada, je nach Marke unterschiedlich aus. Nahezu alle Marken konnten die Auslieferungszahlen des Vorjahres übertreffen, den größten absoluten Zuwachs verzeichnete Volkswagen Pkw. Neue Bestwerte erreichten Audi, ŠKODA und Porsche ebenso wie Bentley und Lamborghini.

Die Tabelle auf Seite 107 gibt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden des Volkswagen Konzerns in den Regionen und den wichtigsten Einzelmärkten. In den folgenden Abschnitten erläutern wir, wie sich die Nachfrage nach Konzernmodellen in diesen Märkten und Regionen entwickelt hat.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa stieg der Pkw-Gesamtmarkt im Jahr 2016 um 5,8%. Der Volkswagen Konzern lieferte hier 3.114.030 Fahrzeuge an Kunden aus; das waren 1,7% mehr als im Vorjahr. Auf nahezu allen wesentlichen Märkten dieser Region lag die Nachfrage nach Konzernmodellen über dem Vorjahreswert. Die größten Zuwachsraten verzeichneten die Modelle Touran, Audi A4, Audi Q3, Audi Q7, ŠKODA Superb sowie Porsche Boxster und Cayman. Zudem waren die Modelle ŠKODA Fabia und Porsche Macan sehr beliebt. Der neue Tiguan und der neue SEAT Ateca wurden sehr positiv vom Markt aufgenommen. Der Bentley Bentayga feierte als erstes Luxus-SUV des Konzerns sein erfolgreiches Marktdebüt. In Westeuropa belief sich der Pkw-Marktanteil des Konzerns auf 22,3 (23,2)%.

Auf den insgesamt rückläufigen Pkw-Märkten der Region Zentral- und Osteuropa haben wir im Berichtsjahr 5,8% mehr Fahrzeuge an Kunden übergeben als ein Jahr zuvor. Zuwächse registrierten wir auf fast allen Märkten, die größten in Polen und Tschechien. In Russland waren unsere Auslieferungen an Kunden aufgrund der weiterhin schwachen wirtschaftlichen sowie politisch angespannten Situation rückläufig. Die größte Nachfrage wiesen die Modelle Polo, ŠKODA Rapid und ŠKODA Octavia auf. Unser Pkw-Marktanteil in Zentral- und Osteuropa verbesserte sich auf 21,9 (20,2)%.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN*in Tsd. Fahrzeuge*

In Südafrika ging die Zahl der an Kunden ausgelieferten Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns im Jahr 2016 um 13,0% gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Der Pkw-Gesamtmarkt sank im gleichen Zeitraum um 12,4%. Die größte Nachfrage verzeichnete der Polo.

Auf den Märkten in der Region Nahost stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern im Vergleich zum Vorjahr um 0,7%. Besonders beliebt waren die Modelle Polo, Golf, Passat und ŠKODA Octavia.

Auslieferungen in Deutschland

Der deutsche Pkw-Markt setzte im Geschäftsjahr 2016 sein Wachstum mit einem Plus von 4,5% fort. Der Volkswagen Konzern übergab auf seinem Heimatmarkt 1.136.971 Fahrzeuge an Kunden und lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-0,9%). Die größten Zuwachsraten erzielten die Modelle Touran, Audi Q7, Audi Q5 und ŠKODA Superb. Sehr beliebt waren zudem die Modelle Tiguan, Audi A4 und SEAT Ateca. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes standen am Ende des Jahres 2016 acht Konzernmodelle an der Spitze ihres jeweiligen Segments: up!, Polo, Golf, Tiguan, Touran, Passat, Audi A6 und Porsche 911. Der Golf führte weiter die Liste der in Deutschland am häufigsten zugelassenen Pkw an.

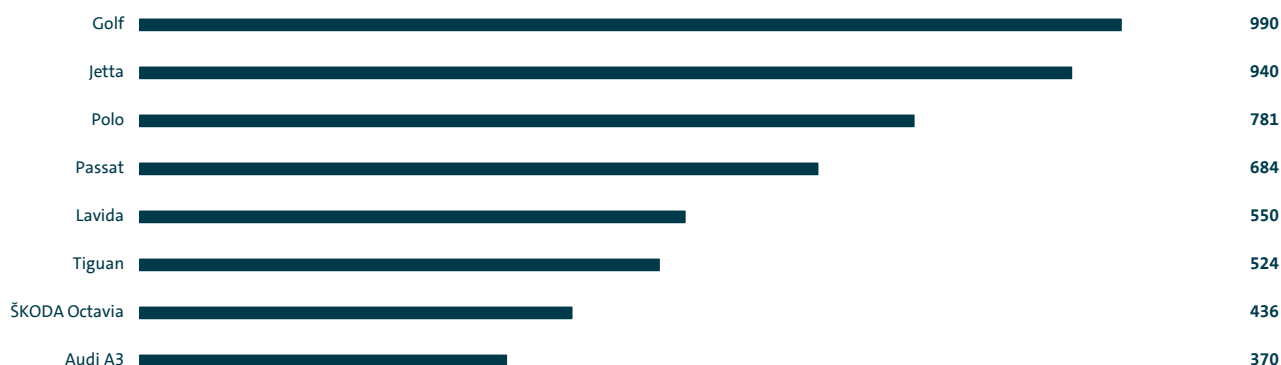
Auslieferungen in Nordamerika

In Nordamerika lieferte der Volkswagen Konzern bei einem leicht wachsenden Gesamtmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Berichtsjahr mit 928.033 Einheiten 0,6% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als ein Jahr zuvor. Der Marktanteil des Konzerns lag bei 4,4 (4,5)%. Das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika blieb der Jetta.

Vor allem infolge der Dieseldiskussion sank 2016 die Nachfrage nach Modellen aus dem Volkswagen Konzern auf dem US-amerikanischen Markt um 2,6% im Vergleich zum Vorjahr. Der Gesamtmarkt bewegte sich in diesem Zeitraum auf dem Vorjahresniveau (+0,5%). Gefragt waren weiterhin vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Eine positive Nachfrageentwicklung wiesen unter anderem die Modelle Tiguan, Audi A4, Audi Q3, Audi Q7 und Porsche Macan auf.

Auf dem wachsenden Markt in Kanada übergaben wir im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Dieseldiskussion 5,6% weniger Fahrzeuge an Kunden als 2015. Das am stärksten nachgefragte Konzernmodell war der Jetta, gefolgt vom Golf. Zudem wiesen die Modelle Audi A4, Audi Q7 und Porsche Macan eine steigende Nachfrage auf.

In Mexiko hielt 2016 die dynamische Entwicklung des Gesamtmarktes an. Die Verkäufe des Konzerns übertrafen dort den Vorjahreswert um 12,8%. Besonders gefragt waren die Modelle Vento, Jetta, Gol und SEAT Ibiza.

WELTWEITE AUSLIEFERUNGEN DER IM JAHR 2016 ERFOLGREICHSTEN KONZERNMODELLFAMILIEN
in Tsd. Fahrzeuge

Auslieferungen in Südamerika

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Südamerika waren 2016 von sehr herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt. Der Volkswagen Konzern lieferte auf den insgesamt stark rückläufigen Märkten dieser Region mit 362.343 Einheiten 26,0% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im bereits schwachen Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region ging auf 10,5 (12,5)% zurück.

Auf dem von massiven Rückgängen gekennzeichneten Markt in Brasilien wurden 2016 im Vergleich zum Vorjahr 34,6% weniger Konzernmodelle nachgefragt. Die höchsten Verkaufszahlen verzeichneten die Modelle up!, Fox, Gol und Saveiro.

In Argentinien setzte sich der Erholungskurs des Gesamtmarktes im Berichtsjahr fort. Der Volkswagen Konzern verkaufte hier im Vergleich zum Vorjahr 5,6% weniger Fahrzeuge. Die am meisten zugelassenen Konzernmodelle in Argentinien waren weiterhin Gol und Suran.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik erreichten im Jahr 2016 den weltweit größten absoluten Zuwachs. Die Nachfrage nach Modellen aus dem Volkswagen Konzern stieg dort gegenüber dem Vorjahreswert um 9,8% auf 4.282.656 Einheiten; der Marktanteil in dieser Region lag bei 12,1 (12,4)%.

China, der weltweit größte Einzelmarkt, war auch im Berichtsjahr Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik und wies die höchste absolute Steigerung auf. Günstige Einstiegsmodelle im SUV-Segment wurden weiterhin verstärkt nachgefragt. Der Volkswagen Konzern lieferte in China 12,2% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als ein Jahr zuvor. Besonders beliebt waren die Modelle Jetta, Lavida und Sagitar. Erfreuliche Steigerungsraten verzeichneten zudem die Modelle Lamando, Santana, Audi A3, Audi Q3, ŠKODA Superb und Porsche Macan. Erfolgreich in den Markt eingeführt wurden die neuen Versionen der Modelle Bora, Touran, Magotan, Audi A4 L und Audi A6 L sowie der lokal produzierte Golf Sportsvan.

Auf dem wachsenden Pkw-Markt in Indien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,7% weniger Fahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern nachgefragt als 2015. Das beliebteste Konzernmodell in Indien war der Polo. Der Ameo wurde erfolgreich in den Markt eingeführt.

In Japan lag im Berichtsjahr die Zahl der verkauften Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns um 8,8% unter dem Vorjahreswert. Das Gesamtmarktvolumen nahm im gleichen Zeitraum um 1,6% ab. Die größte Nachfrage wiesen die Modelle Polo und Golf auf.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2016	2015	(%)
Europa/Übrige Märkte	4.062.452	4.006.105	+ 1,4
Westeuropa	3.114.030	3.062.371	+ 1,7
davon: Deutschland	1.136.971	1.147.484	-0,9
Großbritannien	523.111	521.345	+ 0,3
Frankreich	249.145	252.530	-1,3
Spanien	244.990	235.141	+ 4,2
Italien	238.537	207.821	+ 14,8
Zentral- und Osteuropa	592.275	559.946	+ 5,8
davon: Russland	155.672	164.653	-5,5
Tschechische Republik	134.926	126.886	+ 6,3
Polen	122.622	104.772	+ 17,0
Übrige Märkte	356.147	383.788	-7,2
davon: Türkei	173.965	164.787	+ 5,6
Südafrika	78.897	90.659	-13,0
Nordamerika	928.033	922.774	+ 0,6
davon: USA	591.063	607.096	-2,6
Mexiko	238.946	211.845	+ 12,8
Kanada	98.024	103.833	-5,6
Südamerika	362.343	489.636	-26,0
davon: Brasilien	231.196	353.508	-34,6
Argentinien	92.257	97.775	-5,6
Asien-Pazifik	4.282.656	3.902.172	+ 9,8
davon: China	3.975.071	3.542.467	+ 12,2
Japan	83.109	91.153	-8,8
Indien	66.046	69.323	-4,7
Weltweit	9.635.484	9.320.687	+ 3,4
Volkswagen Pkw	5.980.307	5.823.414	+ 2,7
Audi	1.867.738	1.803.246	+ 3,6
ŠKODA	1.126.477	1.055.501	+ 6,7
SEAT	408.703	400.037	+ 2,2
Bentley	11.023	10.100	+ 9,1
Lamborghini	3.457	3.245	+ 6,5
Porsche	237.778	225.121	+ 5,6
Bugatti	1	23	-95,7

1 Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Der Volkswagen Konzern lieferte im Jahr 2016 weltweit insgesamt 661.513 Nutzfahrzeuge an Kunden aus (+8,5%), davon entfielen 165.806 (+2,4%) Einheiten auf Lkw und 17.775 (+3,7%) Einheiten auf Busse. Die Verkäufe der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge überschritten mit 477.932 ausgelieferten Fahrzeugen den Vorjahreswert um 10,9%. Die Marke MAN übergab 102.235 (–0,2%) Einheiten an Kunden, die Marke Scania verzeichnete mit 81.346 Auslieferungen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 6,2%.

In Westeuropa lagen die Auslieferungen infolge der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung mit insgesamt 418.931 Einheiten um 13,6% über dem Vorjahreswert; davon entfielen 327.225 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge, 86.472 auf Lkw und 5.234 auf Busse. Am stärksten nachgefragt wurden in den westeuropäischen Märkten die Konzernmodelle Transporter und Caddy.

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2016 übergaben wir auf den Märkten der Region Zentral- und Osteuropa 65.436 Fahrzeuge an Kunden (+18,2%); darunter waren 36.484 leichte Nutzfahrzeuge, 28.184 Lkw und 768 Busse. In Russland, dem größten Markt der Region, lieferten wir 11.300 Fahrzeuge aus; eine Steigerung von 15,4% gegenüber dem Vorjahr. In der Region Zentral- und Osteuropa waren der Transporter und der Caddy die Konzernmodelle mit der größten Nachfrage.

Auf den Übrigen Märkten sanken die Nutzfahrzeug-Auslieferungen des Volkswagen Konzerns um 5,3% auf insgesamt 70.927 Einheiten: 51.784 leichte Nutzfahrzeuge, 16.227 Lkw und 2.916 Busse.

Die Auslieferungen in Nordamerika lagen bei 11.140 Fahrzeugen (+22,4%) und wurden nahezu ausschließlich in Mexiko an Kunden übergeben. 8.479 Einheiten entfielen davon auf leichte Nutzfahrzeuge, 669 auf Lkw und 1.992 auf Busse.

In Südamerika lieferte der Volkswagen Konzern insgesamt 59.196 Einheiten aus (–14,2%), darunter waren 32.258 leichte Nutzfahrzeuge, 22.828 Lkw und 4.110 Busse. Der Amarok erfreute sich erneut besonderer Beliebtheit. In Brasilien gingen die Auslieferungen aufgrund der anhaltend schwierigen ökonomischen Situation und der erschwerten Finanzierungsbedingungen zurück (–27,3%); 8.441 leichte Nutzfahrzeuge, 16.274 Lkw und 1.817 Busse wurden hier an Kunden übergeben.

In der Region Asien-Pazifik lieferte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 35.883 Fahrzeuge an Kunden, davon 21.702 leichte Nutzfahrzeuge, 11.426 Lkw und 2.755 Busse – das waren insgesamt 8,9% mehr als im Vorjahr. Die beliebtesten Konzernmodelle waren dort der Transporter und der Amarok. In China legten die Verkäufe mit 7.071 Einheiten um 14,7% zu; davon entfielen 3.980 Fahrzeuge auf leichte Nutzfahrzeuge, 2.755 auf Lkw und 336 auf Busse.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2016	2015	(%)
Europa/Übrige Märkte	555.294	498.906	+ 11,3
Westeuropa	418.931	368.622	+ 13,6
Zentral- und Osteuropa	65.436	55.348	+ 18,2
Übrige Märkte	70.927	74.936	– 5,3
Nordamerika	11.140	9.099	+ 22,4
Südamerika	59.196	68.958	– 14,2
davon: Brasilien	26.532	36.513	– 27,3
Asien-Pazifik	35.883	32.946	+ 8,9
davon: China	7.071	6.165	+ 14,7
Weltweit	661.513	609.909	+ 8,5
Volkswagen Nutzfahrzeuge	477.932	430.874	+ 10,9
Scania	81.346	76.561	+ 6,2
MAN	102.235	102.474	– 0,2

1 Die Auslieferungen von 2015 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis zu mehreren Jahren sowie Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren Engines & Marine Systems sowie Turbomachinery, die zusammen fast drei Viertel der gesamten Umsatzerlöse erzielten. Beispielsweise wurden acht Motoren für ein neues Kraftwerk in Nicaragua ausgeliefert. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme wird das Kraftwerk mit einer Leistung von 140 MW rund 10 % des gesamten Energiebedarfs in Nicaragua abdecken.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM SEGMENT PKW IN WESTEUROPA

Die positive Entwicklung auf den westeuropäischen Märkten führte im Geschäftsjahr 2016 dazu, dass die Nachfrage nach Pkw im Vergleich zum Vorjahr zunahm. Unsere Auftragseingänge übertrafen im Berichtsjahr den Wert von 2015 um 1,4 %. Während die Auftragseingangsentwicklung in Deutschland leicht rückläufig war (–1,7 %), trugen andere wesentliche Märkte der Region zu diesem Anstieg bei.

AUFTRAGSEINGÄNGE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Auf den westeuropäischen Märkten stieg 2016 die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen des Volkswagen Konzerns im Vergleich zum Vorjahr an. Die Auftragseingänge waren mit 338.858 Fahrzeugen um 16,5 % höher als ein Jahr zuvor.

Für mittelschwere und schwere Lkw sowie Busse entwickelten sich die Auftragseingänge mit 190.573 Fahrzeugen im Jahr 2016 insgesamt positiv (+3,2 %). Auf dem Hauptabsatzmarkt Westeuropa sorgten positive wirtschaftliche Impulse für steigende Auftragseingänge. In Südamerika hingegen waren die Auftragseingänge aufgrund des verschlechterten wirtschaftlichen Umfelds rückläufig.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Das Geschäft im Segment Power Engineering wird langfristig vom makroökonomischen Umfeld bestimmt. Dabei führen einzelne Großaufträge zu Schwankungen im Auftragsengang, die im Jahresverlauf nicht mit diesen langfristigen Entwicklungen korrelieren.

Im Jahr 2016 beliefen sich die Auftragseingänge im Segment Power Engineering auf 3,3 (3,4) Mrd. €. Engines & Marine Systems und Turbomachinery generierten die höchsten Auftragseingänge und machten zusammen fast drei Viertel des Auftragsvolumens aus. Ein türkisches Energieunternehmen bestellte zum Beispiel zwölf Motoren mit einer

Gesamtleistung von 227 MW für seine schwimmenden Kraftwerke, mit deren Hilfe Energieengpässe flexibel ausgeglichen werden. Ein deutscher Energieversorger erteilte den Auftrag für den Bau eines Gasmotorenkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung. Die Anlage soll mit drei MAN Gasmotoren betrieben werden und zusätzlich zur elektrischen Leistung auch bis zu 30 MW Fernwärme bereitstellen.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen bündeln wir die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg.

Die Zahl der Neuverträge in den Bereichen Kundenfinanzierung/Leasing und Service/Versicherungen wuchs 2016 weltweit auf 7,1 Mio. Kontrakte (+13,1 %). Mit 17,4 Mio. Kontrakten übertraf der Gesamtvertragsbestand am Jahresende 2016 den Wert des Vorjahresstichtags um 10,0 %. Die zugrunde gelegten Vertragsarten wurden ihrer Bedeutung entsprechend angepasst. Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing erhöhte sich der Vertragsbestand um 6,8 % auf 9,5 Mio. Einheiten, während der Bereich Service/Versicherungen einen Anstieg auf 8,0 Mio. Kontrakte (+14,1 %) verzeichnete. Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) nahm in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 33,3 (31,5) % zu.

In Europa/Übrige Märkte war die Anzahl der im Berichtszeitraum neu unterzeichneten Verträge mit 5,2 Mio. Einheiten um 14,1 % höher als der Vergleichswert 2015. Der Vertragsbestand lag am 31. Dezember 2016 bei 12,4 Mio. Kontrakten (+10,4 %). Davon entfielen 5,9 Mio. Verträge – und damit 7,2 % mehr als im Vorjahr – auf den Bereich Kundenfinanzierung/Leasing. Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen konnte von 44,3 % auf 46,8 % gesteigert werden.

Der Gesamtvertragsbestand im Konzernbereich Finanzdienstleistungen in Nordamerika lag bei 2,8 Mio. Verträgen (+13,0 %). Darunter waren 1,8 Mio. Kontrakte aus dem Bereich Kundenfinanzierung/Leasing und damit 6,1 % mehr als im Vorjahr. Mit 988 Tsd. neuen Kontrakten konnte die Zahl der Neuverträge im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % gesteigert werden. Die Penetrationsrate erhöhte sich in Nordamerika auf 63,3 (61,8) %.

In Südamerika wurden im Berichtsjahr 197 Tsd. Neuverträge geschlossen (–27,2 %). Der Vertragsbestand am Jahresende 2016 war mit 647 Tsd. Kontrakten um 16,3 %

geringer als ein Jahr zuvor. Die Verträge entfielen zum größten Teil auf den Bereich Kundenfinanzierung/Leasing. Die Penetrationsrate belief sich in Südamerika auf 30,4 (35,5) %.

Die neuen Vertragsabschlüsse in der Region Asien-Pazifik stiegen im Berichtsjahr um 33,6% auf 740 Tsd. neue Kontrakte. Der Gesamtvertragsbestand belief sich auf 1,5 Mio. (+16,6%), wovon 1,2 Mio. Verträge (+22,5%) dem Bereich Kundenfinanzierung/Leasing zuzurechnen waren. Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen in dieser Region stieg von 11,6% auf 15,1%.

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Im Berichtsjahr setzte der Volkswagen Konzern (einschließlich der chinesischen Joint Ventures) weltweit 10.391.113 Fahrzeuge an die Handelsorganisation ab und damit 3,8% mehr als im Vorjahr. Im Ausland erhöhte sich das Absatzvolumen um 4,6% im Wesentlichen aufgrund der höheren Nachfrage in Westeuropa und Zentraleuropa sowie in China. Die Zahl der in Deutschland abgesetzten Fahrzeuge nahm um 1,7% ab. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Konzerns lag mit 12,1 (12,8)% unter dem des Jahres 2015.

Unsere meistverkauften Fahrzeuge im vergangenen Jahr waren der Polo, der Golf, der Jetta und der Passat. Die Modelle Touran, Lamando, Lavidia, Jetta und Tiguan, die Audi A4-Familie, der Audi Q3, Q7, der ŠKODA Fabia, Rapid und Superb sowie der SEAT Alhambra und Ateca verzeichneten die größten Nachfragezuwächse. Auch die Porsche-Modelle Cayman, Boxster, 911 und Macan wurden vom Markt sehr gut angenommen.

PRODUKTION

Im Geschäftsjahr 2016 produzierte der Volkswagen Konzern weltweit 10.405.092 Fahrzeuge; das waren 3,9% mehr als im Vorjahr. Unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen fertigten insgesamt 13,9% mehr Einheiten als ein Jahr zuvor. Der Anteil der in Deutschland hergestellten Fahrzeuge im Verhältnis zur Gesamtproduktion des Konzerns lag mit 25,8 (26,8)% unter dem Wert des Vorjahres. Die arbeitstägliche Fertigung unserer Werke lag mit weltweit durchschnittlich 43.186 Fahrzeugen um 3,1% über dem Niveau von 2015. In den Produktionszahlen des Volkswagen Konzerns ist der in den Daimler-Werken gebaute Crafter nicht enthalten.

LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation lagen am Ende des Berichtszeitraums über dem Stand zum Jahresende 2015; dies ist im Wesentlichen auf eine nachfrageinduzierte Bevorratung in China und Westeuropa zurückzuführen.

BELEGSCHAFT

Der Volkswagen Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen durchschnittlich 619.346 Mitarbeiter (+ 2,5%). Im Inland standen 2016 im Durchschnitt 279.993 Personen unter Vertrag; ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft lag mit 45,2 (45,6)% leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Zum 31. Dezember 2016 lag die Zahl der aktiven Mitarbeiter im Volkswagen Konzern bei 601.443 (+ 2,8%). Darüber hinaus befanden sich 5.782 Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit und 19.490 junge Menschen (+ 4,5%) standen in einem Ausbildungsverhältnis. Am Ende des Berichtsjahres belief sich die Belegschaft des Volkswagen Konzerns auf 626.715 Personen (+ 2,7, %). Wesentliche Faktoren für den Anstieg der Mitarbeiterzahlen waren die Einstellung von Fachkräften vor allem in Deutschland und China, der volumenbedingte Zuwachs im Ausland sowie der Personalaufbau in unseren neuen Werken in Mexiko und Polen. Im Inland waren 281.518 Mitarbeiter beschäftigt (+ 1,0%), im Ausland 345.197 (+ 4,2%).

MITARBEITER NACH BEREICHEN

Stand 31. Dezember 2016



FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

	2016	2015	2014	2013	2012
Mengendaten (in Tsd.)					
Absatz (Automobile)	10.391	10.010	10.217	9.728	9.345
im Inland	1.257	1.279	1.247	1.187	1.207
im Ausland	9.135	8.731	8.970	8.541	8.137
Produktion (Automobile)	10.405	10.017	10.213	9.728	9.255
im Inland	2.685	2.681	2.559	2.458	2.321
im Ausland	7.720	7.336	7.653	7.270	6.934
Belegschaft (im Jahresdurchschnitt)	619	604	583	563	533
im Inland	280	276	265	255	237
im Ausland	339	329	318	308	296
Finanzdaten (in Mio. €)					
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	217.267	213.292	202.458	197.007	192.676
Kosten der Umsatzerlöse	176.270	179.382	165.934	161.407	157.522
Bruttoergebnis	40.997	33.911	36.524	35.600	35.154
Vertriebskosten	22.700	23.515	20.292	19.655	18.850
Verwaltungskosten	7.336	7.197	6.841	6.888	6.220
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.858	-7.267	3.306	2.613	1.415
Operatives Ergebnis	7.103	-4.069	12.697	11.671	11.498
Finanzergebnis	189	2.767	2.097	757	13.989
Ergebnis vor Steuern	7.292	-1.301	14.794	12.428	25.487
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.912	59	3.726	3.283	3.606
Ergebnis nach Steuern	5.379	-1.361	11.068	9.145	21.881
Materialaufwand	140.307	143.700	132.514	127.089	122.450
Personalaufwand	37.017	36.268	33.834	31.747	29.504
Bilanzstruktur (Stand 31.12.)					
Langfristige Vermögenswerte	254.010	236.548	220.106	202.141	196.457
Kurzfristige Vermögenswerte	155.722	145.387	131.102	122.192	113.061
Gesamtvermögen	409.732	381.935	351.209	324.333	309.518
Eigenkapital	92.910	88.270	90.189	90.037	81.995
davon Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	221	210	198	2.304	4.313
Langfristige Schulden	139.306	145.175	130.314	115.672	121.996
Kurzfristige Schulden	177.515	148.489	130.706	118.625	105.526
Gesamtkapital	409.732	381.935	351.209	324.333	309.518
Cash-flow laufendes Geschäft	9.430	13.679	10.784	12.595	7.209
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	16.797	15.523	16.452	14.936	16.840
Finanzierungstätigkeit	9.712	9.068	4.645	8.973	13.712

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der Volkswagen AG beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage als insgesamt zufriedenstellend. Trotz der Herausforderungen aus der Dieselthematik und anhaltend schwieriger Bedingungen auf den Fahrzeugmärkten in Brasilien und Russland haben wir im Jahr 2016 mit 10,3 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen (+3,7%) unsere Prognose erreicht und gleichzeitig eine neue Bestmarke aufgestellt. Die Umsatzerlöse des Konzerns entwickelten sich im Jahresverlauf letztlich besser als prognostiziert und waren – unter anderem mixbedingt und aufgrund der guten Geschäftsentwicklung des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen – höher als im Vorjahr. In der Folge übertraf das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen mit 14,6 Mrd. € den Vorjahreswert und die operative Rendite vor Sondereinflüssen lag mit 6,7% oberhalb der Erwartungen. Auch nach Sondereinflüssen, die insbesondere aus der Dieselthematik resultierten, waren das Operative Ergebnis und die operative Rendite wie prognostiziert klar positiv.

Im Bereich Pkw fielen die Umsatzerlöse besser als erwartet aus und übertrafen den Vergleichswert 2015. Das Operative Ergebnis und die operative Rendite erreichten die prognos-

tizierten Bandbreiten und lagen vor Sondereinflüssen über den ursprünglichen Erwartungen. Die Bereiche Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen bestätigten die aktuellen Umsatzprognosen. Der Bereich Nutzfahrzeuge erreichte das Operative Ergebnis und die operative Rendite trotz Sondereinflüssen in der ursprünglich erwarteten Bandbreite. Im Bereich Power Engineering ging das Operative Ergebnis infolge der Sondereinflüsse deutlich zurück. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen konnte das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr merklich steigern.

Die Sachinvestitionsquote des Konzernbereichs Automobile belief sich wie im Vorjahr auf 6,9% und befand sich damit im erwarteten Korridor. Wie prognostiziert lag der Netto-Cash-flow des Automobilbereichs unter anderem infolge der Belastungen aus der Dieselthematik deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile lag am Ende des Berichtsjahres mit 27,1 Mrd. € auf einem robusten Niveau. Das bessere Operative Ergebnis führte im Konzernbereich Automobile zu einem deutlichen Anstieg der Kapitalrendite (RoI); der Mindestverzinsungsanspruch an das investierte Vermögen wurde jedoch aufgrund der Sondereinflüsse nicht erreicht.

SOLL-IST-VERGLEICH

	Ist 2015	Ursprüngliche Prognose für 2016	Angepasste Prognose für 2016	Ist 2016
Auslieferungen an Kunden	9,9 Mio.	auf Vorjahresniveau	leichte Steigerung	10,3 Mio.
Volkswagen Konzern				
Umsatzerlöse	213,3 Mrd. €	Rückgang bis 5%	auf Vorjahresniveau	217,3 Mrd. €
Operative Rendite vor Sondereinflüssen	6,0%	5,0 – 6,0%	~ 6%	6,7%
Operative Rendite	–1,9%	5,0 – 6,0%	klar positiv, bis 5,0%	3,3%
Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen	12,8 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite	14,6 Mrd. €
Operatives Ergebnis	–4,1 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite	7,1 Mrd. €
Bereich Pkw				
Umsatzerlöse	149,7 Mrd. €	merklicher Rückgang	leichter Rückgang	150,3 Mrd. €
Operative Rendite	–4,7%	5,5 – 6,5%	klar positiv, bis 5,5%	2,8%
Operatives Ergebnis	–7,0 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite	4,2 Mrd. €
Bereich Nutzfahrzeuge				
Umsatzerlöse	30,4 Mrd. €	auf Vorjahresniveau	moderate Steigerung	32,1 Mrd. €
Operative Rendite	1,9%	2,0 – 4,0%	leicht positiv, bis 2%	2,2%
Operatives Ergebnis	0,6 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite	0,7 Mrd. €
Bereich Power Engineering				
Umsatzerlöse	3,8 Mrd. €	spürbarer Rückgang	spürbarer Rückgang	3,6 Mrd. €
Operatives Ergebnis	0,1 Mrd. €	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	–0,2 Mrd. €
Konzernbereich Finanzdienstleistungen				
Umsatzerlöse	29,4 Mrd. €	auf Vorjahresniveau	merkliche Steigerung	31,3 Mrd. €
Operatives Ergebnis	2,2 Mrd. €	auf Vorjahresniveau	merkliche Steigerung	2,4 Mrd. €
Sachinvestitionsquote im Konzernbereich Automobile	6,9%	6 – 7%	6 – 7%	6,9%
Netto-Cash-flow im Konzernbereich Automobile	8,9 Mrd. €	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	4,3 Mrd. €
Kapitalrendite (RoI) im Konzernbereich Automobile	–0,2%	deutliche Steigerung, > 9%	deutliche Steigerung, > 9%	8,2%